



## Zum Ewigkeitssonntag

«Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?» Mit dieser Frage beginnt der Heidelberger Katechismus, eine Bekenntnisschrift der Reformation. Sie stammt aus dem 16. Jh., aus der Zeit, da die neue Art zu Glauben neue Worte brauchte (siehe Kasten). Ausgangspunkt und zugleich Zusammenfassung dieser wirkmächtigen Schrift ist die Frage nach Trost. «Was des Menschen Trost ist, das ist faktisch und praktisch sein Gott»,<sup>1</sup> so hat Karl Barth den Horizont dieser Frage getroffen. Von hier aus wird entfaltet, was denn christlicher Glaube ist.

Jetzt möchte man die Antwort hören. Und das macht eine Bekenntnisschrift, sie gibt Antwort und stellt sie zur Diskussion. Antworten auf existentielle Fragen sind Wegweiser. Den Weg muss man selber gehen. Genau das macht der Heidelberger Katechismus. Die Leser müssen die Frage für sich stellen und für sich beantworten, von da aus werden Bekenntnissätze erhellend. Die Antwort beginnt so: «Dass ich mit Leib und Seele im Leben und im Sterben nicht mein, sondern meines treuen Heilandes Jesu Christi Eigentum bin». Charakteristisch für diese betont reformierte Schrift, werden zu jeder Antwort Bibelzitate gesetzt. Hier Röm 14,8: «Ob wir nun leben oder sterben, wir gehören dem Herrn».

Der Trost ist die Beziehung zu Gott. Nicht unbestimmt, etwa als allgemeiner Teil von Gottes Schöpfung, sondern bestimmt als Christi Eigentum. Dem Gott gehörig, der sich in Jesus Christus offenbart. Einer, der das Leid kennt. Einer, der das Leid aushält. Einer, der das Leid nicht das Letzte sein lässt.

Die Direktheit der Frage, der Mut zur Antwort und die Nicht-Banalität der Diskussion sind für sich schon wohltuend und laden ein nachzudenken. Was ist mein Trost?

> *Andreas Weber, Pfr.*

<sup>1</sup> Karl Barth, 1. Vorlesung, Einführung in die reformierte Lehre, 5. Mai 1936.

## Was ist dein einziger Trost Heidelberger Katechismus

Der Heidelberger Katechismus ist eine Glaubenslehre in 129 Fragen und Antworten. Sie wurde 1563 in Heidelberg von Kurfürst Friedrich III für den christlichen Unterricht in der Kurpfalz in Druck gegeben. Seit sein Vorgänger die Reformation eingeführt hatte, sorgten Streitigkeiten über den neuen Glauben für viel Unruhe. Friedrich III beauftragte ein Gremium von Theologen mit der Verfassung einer einheitlichen Lehre. Unter Federführung von Zacharias Ursinus, den er als Professor an die Heidelberger Universität berufen hatte, entstand der Heidelberger Katechismus. Als Synthese von Luthers und Calvins Theologie, mit einem Abendmahl- und Taufverständnis, das demjenigen Zwinglis weitgehend entsprach, wurde aus dem Unterrichtsbüchlein bis ins 19. Jh. die reformierte Bekenntnisschrift schlechthin. Bald war sie weltweit verbreitet und in 40 Sprachen übersetzt. Ihr Text wurde 2012 letztmals von der Reformierten Kirche Deutschlands neu überarbeitet.

mehr: [heidelberger-katechismus.net](http://heidelberger-katechismus.net)

## «Die Chemie muss schon stimmen»



**Der Besuchsdienst Eglisau hat Tradition. Bereits seit über 30 Jahren bringt er Menschen zusammen: Besucherinnen und Besucher mit Menschen, die sich Besuche wünschen. Viele Tandems haben sich so über lange Jahre gebildet. Allein im letzten Jahr wurden über 800 Besuche gemacht. Eines dieser Tandems sind Edith Wildhaber und Hans Schneider.**

Vor dem Fenster giesst es in Strömen. In der Stube haben es sich Edith Wildhaber und Hans Schneider gemütlich gemacht. Etwa alle zwei Wochen sehen sie sich, verbringen ein paar Stunden miteinander und plaudern. „Wir kennen uns schon lange, seit über 40 Jahren“, sagt Edith Wildhaber. Damals wohnte sie im Roggenfahr in Hans Schneiders Nachbarschaft und habe den Mann als heiteren Menschen kennengelernt, der Kinder gern hatte und viel Geduld für sie aufbrachte. „Ein zufriedener Mensch, ein Bauer, der nicht jammert“.

Hans Schneider lacht herzlich. „Edith kam schon immer mal vorbei bei uns, manchmal auch, um auf dem Hof zu helfen. Regelmässig besucht sie mich seit dem Tod meiner Frau“, erzählt er. Er sei nicht mehr so gut zu Fuss, die Sehkraft habe stark nachgelassen und deshalb sei er auch nicht mehr auf dem Hof oder in den Reben an der Arbeit, fährt der 98-jährige fort. Und seit die drei Enkel ausgezogen seien, sei es halt schon sehr ruhig geworden im Haus. Da freut sich Hans Schneider, wenn Edith Wildhaber vorbeischaut und ihm erzählt, was drüben, auf der anderen Rheinseite, so läuft. Oder mit ihm seine Postkartensammlung oder Fotos anschaut, zum Friedhof spaziert oder auf der Terrasse sitzt. „Wir haben immer Gesprächsstoff“, sagt Edith Wildhaber. „Hans ist ein vielseitiger Mensch. Er weiss vieles über Landwirtschaft, über Weinbau, davon, wie es in Eglisau früher war.“ Und ja, wenn Hans Schneider zu erzählen beginnt, von seiner Rekrutenschule, dem Korbflechten und wie er auf sein früheres Hobby, die Malerei kam, dann sprudelt es, humorvoll und überaus lebendig.

Als Tandem verstehen sich die beiden prächtig. „Die Chemie muss schon stimmen“, bekräftigt Edith Wildhaber, „es muss sich ein gutes vertrauensvolles Verhältnis entwickeln, damit man sich miteinander wohl fühlt.“ In ihren langen Jahren als Freiwillige im Besuchsdienst hatte sie auch andere Einsätze und erlebte viele gute, berührende Momente. „Ich finde ältere Menschen spannend. Mich interessiert, was sie über ihr Leben erzählen. Und man kann sie fragen, wie es früher war.“

Interessieren Sie sich für den Besuchsdienst Eglisau? Möchten Sie mehr wissen über den Einsatz als Freiwillige/-r oder wünschen Sie Besuche? Auskunft bei Christine Kuratli, 079 744 15 02 oder Susanne Stadler, 079 445 24 83.

## Ausflug ins Klang Maschinen Museum Dürnten

Auch dieses Jahr traf sich eine muntere Schar von 23 Personen am Viehmarkt. Wir alle waren gespannt auf das, was uns erwarten würde. Ging die Reise doch zu einem zwar nahe gelegenen Ziel im Zürcher Oberland, welches jedoch noch weitgehend unbekannt ist. Das Museum, welches in den Räumlichkeiten der ehemaligen Seidenfabrik Dürnten eingerichtet wurde, hat erst vor einem Jahr seine Tore geöffnet.

«Die permanente Ausstellung im KMM Dürnten zeigt die gesamte Bandbreite der mechanischen Musikinstrumente und veranschaulicht auf ganz unterschiedliche Art und Weise, wie diese Musikautomaten in das kulturelle und gesellschaftliche Leben vergangener Epochen eingebunden waren und unser Leben bis heute prägen und bereichern. Von Zylindermusikdosen, Flötenschränken, Puppenautomaten zu selbstspielenden Klavieren, Orchestrien und Phonographen ist alles zu sehen. Äusserst imposant sind die Jahrmarkt- und Konzertorgeln, die im grossen Orgelsaal bewundert werden können. In Anlehnung an die entsprechenden Zeitepochen sind die Räumlichkeiten im Stil der Gründerzeit, des Jugendstils und des Art Déco gestaltet.»

Mit diesen Worten lädt das Museum seine Gäste ein. Es wird mehrheitlich durch freiwilliges Engagement betrieben, und so wurden wir von zwei motivierten Herren durch die Räume der Ausstellung geführt. Nebst vielen interessanten Informationen zum Zusammenhang zwischen Industrialisierung und Entstehung der Musikautomaten sowie zu deren Entwicklung und Perfektionierung gab es viele erstaunliche Eindrücke für Auge und Ohr. Und selbst wir Erwachsenen durften für einige Runden auf einem Chilbikarusell Platz nehmen und uns für einen Moment in unsere Kindheit zurück versetzen lassen. Wir können den Besuch im Museum allen, ob Jung oder Alt, bestens empfehlen.

Mit vielen Eindrücken und Staunen ob der Menge und Vielfalt der sorgfältig ausgestellten Musikautomaten ging es dann mit dem Car weiter zum über Dürnten gelegenen Restaurant Hasenstrick. Mit Aussicht über den See und in die Berge konnten wir Speis und Trank sowie viele Gespräche geniessen. Über Land ging es dann gegen Abend nach Eglisau zurück. Schön, dass Andreas Weber und ich diese Reise begleiten konnten. Wir freuen uns auf weitere Begegnungen, sei es auf Ausflügen oder auch in Eglisau.

*>Monika Strobel, Sozialdiakonie*



Führung im Klang Maschinen Museum Dürnten



## Der Frauentag - ein wenig anders

Dieses Jahr führte uns der Frauentag nicht sehr weit weg. Wir starteten erst kurz nach dem Mittag per Zug nach Schaffhausen, wo uns Alfred Meister - ein Schaffhauser, wohnhaft seit ca. 45 Jahren in Eglisau - im Hotel Kronenhof für eine Altstadtführung abholte. Heiter und spannend erzählte er im Schaffhauser-Dialekt Interessantes aus früheren Zeiten; einige Anekdoten liessen uns schmunzeln! 170 Erker gibt es in dieser Stadt. Einige haben wir eingehend betrachtet und bestaunt, galten sie doch damals als Zeichen des Wohlstandes. Vor dem Kloster Allerheiligen weihte uns Alfred in die Geschichte des wunderschönen Kirchenbaus ein. Wohltuend weilten wir anschliessend einige Momente im Kräutergarten neben der Anna Kapelle. Das Münster empfing uns mit grossem weitem Raum. Vorne im Chor nahmen wir Platz für unsere Einkehr mit Worten, Stille und Flötenmusik. An der Schifflände stärkten wir uns mit einem Imbiss, bevor wir im Stadttheater den Tag mit den schönsten Melodien der französischen Romantik, gespielt von der Sinfonietta Schaffhausen, ausklingen liessen.

>Annekäthi Ledermann



Frauentag in Schaffhausen mit Alfred Meister und interessierten Eglisauer Frauen

## Vorschau

Mi 5.12. + Do 6.12., um 20 Uhr

Meditatives Kreistanzen im Advent

Sa 8.12. um 20 Uhr

Konzert Christophorus Kantorei

Do 13.12. um 14 Uhr

Ökumenische Seniorenweihnachtsfeier

Fr, 14.12. ab 16 Uhr

Offeni Chiletür am Wiehnachtsmärt

So, 16.12. um 17 Uhr

Weihnachtsspiel

Mo, 24.12. um 16 Uhr

«Fiire mit de Chliine» Weihnachtsfeier

Mo, 24.12. um 22 Uhr

Christnachtfeier

## Bildung und Begegnung

Donnerstag, 8. November, 14 Uhr  
im ref. Kirchgemeindehaus

«Erzählcafé» mit Stephan Fröhlich

Stephan Fröhlich ist Mitglied der Gruppe «Biografisches Schreiben» von eglisau60plus. «Wir erinnern uns an Stationen und Begebenheiten in unserem Leben und schreiben sie auf» – so steht es in der Ausschreibung für Interessierte. Stephan Fröhlich liest uns aus seinen Texten vor und verrät uns, wie, wann und warum diese Schriften entstanden sind. Er nimmt uns auch hinein in einen Austausch über und Gedanken zu unseren eigenen Leben – Persönliches und Spannung sind vorprogrammiert ...

>Monika Strobel, Sozialdiakonie

## Wählerversammlung für die Synodenwahl 2019

Die Stimmberechtigten der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinden im Bezirk Bülach sind am **12. November um 19 Uhr** ins Kirchgemeindehaus der Kirchgemeinde Bülach, Grampenweg 5, zu einer Wählerversammlung für die Gesamterneuerungswahlen der Kirchensynode eingeladen. Die Wählerversammlung legt jeweils den Wahlvorschlag für die Neuwahlen im kommenden Jahr fest.

Die Kirchensynode ist das Parlament der Zürcher Landeskirche. Sie übt im Zusammenwirken mit der Gesamtheit der Stimmberechtigten der Landeskirche die gesetzgebende Gewalt (Legislative) aus. Nähere Informationen zur Kirchensynode finden Sie unter: [www.zhref.ch/organisation/landeskirche/kirchensynode](http://www.zhref.ch/organisation/landeskirche/kirchensynode).

## Gastfamilien gesucht

8./9. Dezember 2018

Liebe Eglisauer Musikinteressierte und Musikbegeisterte

Am Samstag, 8. Dezember 2018 um 20 Uhr dürfen wir nach einer 7-jährigen Pause erneut die Christophorus-Kantorei, den Chor des Musikgymnasiums Altensteig im Nordschwarzwald, mit ihren wunderbar ausgefeilten Klängen für ein Konzert in der reformierten Kirche Eglisau begrüßen.

Am Sonntagmorgen werden die jungen Sängerinnen und Sänger auch den Gottesdienst mitgestalten.

Darum suchen wir am 8. Dezember für ca. 55 junge Sängerinnen und Sänger und erwachsene Begleitpersonen Unterbringungsmöglichkeiten, inkl. Abendessen und Frühstück.

Die Gastfamilien werden die Sängerinnen und Sänger um ca. 17 Uhr nach dem Einsingen in der Kirche abholen, mit ihnen Nachtessen, sie kurz vor 20 Uhr zum Konzert zurückbegleiten und danach wieder mit nach Hause nehmen.

Haben Sie ein Bett frei - oder mehrere?

Dann melden Sie sich bitte per Mail oder telefonisch bei Ruth Mattich, Sekretariat. Bitte geben Sie an, wie viele Betten im gleichen Raum sind, damit wir die Mädchen und Jungen einteilen können. Herzlichen Dank schon im Voraus und freundliche Grüsse

>Birgitta Jakob

## JUGEND: PROJEKTTAG «GOTTESHÄUSER»

Donnerstag, 8. November, 6. Klasse bis 2. Oberstufe,  
Eglisau Bahnhof ab: 9.20 Uhr, retour: 17.09 Uhr  
Info und Anmeldung: Pfr. Andreas Weber

## JUGENDGOTTESDIENST

Freitag, 23. November, 18.30 Uhr «Wer ist mein Nächster?»  
Im Dachraum Kirchgemeindehaus, anschliessend Möglichkeit,  
bis 20.30 Uhr zu verweilen. Auskunft Pfr. Andreas Weber

## JUNGSCHI EGLISAU

Jeden 2. Samstag um 14 Uhr beim Schulhaus Städtli  
**AMEISLI:** 7 - 9 Jahre, Ramona Gysin, Tel. 079 228 41 35  
Debora Lamprecht, Tel. 079 594 10 95  
**03. November:** «Goldgräber»  
**17. November:** «Goldgräber»

**JUNGSCHI:** 10 - 15 Jahre, Jocelyne Bosshard  
Tel. 076 533 46 29, Raphael Jakob, Tel. 076 249 08 94  
**03. November:** «Theater»  
**17. November:** «Gala-Abend und Lagerrückblick» 16 - 20 Uhr,  
Eltern und Geschwister ab 18 Uhr

## BILDUNG UND BEGEGNUNG

Donnerstag, 8. November um 14 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus  
«Erzählcafé» mit Stephan Fröhlich  
Auskunft: Monika Strobel, Tel. 044 867 23 20,  
Fahrdienst: Ruth Mattich, Tel. 079 440 37 56

## MÄNNERFORUM

Dienstag, 13. November um 20 Uhr, Rittersaal, Obergass 53.  
Auskunft: Jürg Freudiger, Tel. 044 867 37 08

## ANDACHT IN DEN WOHNGRUPPEN

Donnerstag, 15. November, 16.30 Uhr, Wohngruppe Oase

## ANDACHT IM ALTERSZENTRUM WEIERBACH

Jeweils am Donnerstag von 10 bis ca. 10.30 Uhr,  
anschliessend Zusammensein in der Cafeteria

## NEUZUZÜGERMARKT

Freitag, 16. November, Türöffnung um 18 Uhr,  
in der Mehrzweckhalle Steinboden,  
für neu Zugezogene und alle Interessierten

## HAUSKREISE

In unserer Gemeinde gibt es verschiedene Hauskreise.  
Auskunft: Nicole Bittel Bürgi, Tel. 044 867 17 84

## TAUFEN UND TRAUUNGEN

Bitte nehmen Sie mit Pfr. Andreas Weber Kontakt auf.

# GOTTESDIENSTE

## SAMSTAG, 3. NOVEMBER, 10 UHR

«Fiire mit de Chliine» im Chor der Kirche

## SONNTAG, 4. NOVEMBER, 9.30 UHR

Gottesdienst Reformationssonntag  
Pfr. Andreas Weber, Abendmahl

9.30 Uhr «Chinderchile» im Kirchgemeindehaus

## SONNTAG, 11. NOVEMBER, 9.30 UHR

Gottesdienst  
Pfr. Andreas Weber mit dem Sängerbund Eglisau  
Einsetzung Cony Baumann, Jugendarbeiterin  
Chilekafi

## MITTWOCH, 14. NOVEMBER, 20 UHR

Innehalten zur Monatsmitte  
Taizé-Feier im Chor der Kirche

## SONNTAG, 18. NOVEMBER, 19 UHR

Abendgottesdienst «7ab7»  
Pfr. Andreas Weber mit Band

9.30 Uhr «Chinderchile» im Kirchgemeindehaus

## SONNTAG, 25. NOVEMBER, 9.30 UHR

Gottesdienst Ewigkeitssonntag  
Pfr. Andreas Weber  
Béatrice Schnider; Klavier, Marianne Knecht; Querflöte  
Chilekafi

14.00 Uhr Besinnung auf dem Friedhof  
Pfr. Andreas Weber und Brass Band Eglisau

[Pfarramt](#)

Andreas Weber, Tel. 044 867 02 44, [andreas.weber@kircheeglisau.ch](mailto:andreas.weber@kircheeglisau.ch)

[Präsidium Kirchenpflege](#)

Birgitta Jakob, Tel. 044 867 10 56, [birgitta.jakob@kircheeglisau.ch](mailto:birgitta.jakob@kircheeglisau.ch)

[Diakonie](#)

Monika Strobel, Tel. 044 867 23 20, [monika.strobel@kircheeglisau.ch](mailto:monika.strobel@kircheeglisau.ch)

Montagvormittag und Donnerstag im Büro erreichbar  
Cornelia Baumann, Tel. 077 465 96 93, [cornelia.baumann@kircheeglisau.ch](mailto:cornelia.baumann@kircheeglisau.ch)

Freitag im Büro erreichbar

[Redaktion, Reservationen, Fahrdienst, Sekretariat](#)

Ruth Mattich, 079 440 37 56 (9.00 bis 12.00 Uhr)  
[sekretariat@kircheeglisau.ch](mailto:sekretariat@kircheeglisau.ch)

Chilengass 11